

Warum bei Anlässen mit alkoholischen Getränken angestossen wird

Eine kulturelle und historische Betrachtung des Anstossens

Einleitung

Das Anstossen mit alkoholischen Getränken ist ein fester Bestandteil vieler gesellschaftlicher Anlässe weltweit. Ob bei Hochzeiten, Geburtstagen, offiziellen Empfängen oder informellen Zusammenkünften – kaum ein festlicher Moment vergeht ohne das feierliche Erheben der Gläser. Aber warum hat sich gerade diese Geste mit alkoholischen Getränken derart etabliert, und welche Ursprünge und Bedeutungen stecken dahinter? Dieser Text beleuchtet die kulturellen und historischen Hintergründe des Anstossens, betrachtet verschiedene Traditionen und geht auf die Symbolik des Alkohols in diesem Zusammenhang ein.

Ursprünge des Anstossens

Die Tradition des Anstossens reicht weit zurück und findet sich in unterschiedlichen Kulturen und Epochen. Bereits im antiken Griechenland und im alten Rom war das Erheben und Zusammenführen von Trinkgefäßen ein festes Ritual bei Festmahlen und religiösen Zeremonien. Dabei ging es nicht nur um den Genuss von Getränken, sondern auch um das Bekunden von Gemeinschaft, Freundschaft und gegenseitigem Vertrauen.

Im Mittelalter etwa galt das Anstossen auch als Geste des Friedens und der Sicherheit: Durch das kräftige Aneinanderschlagen der Becher sollte demonstriert werden, dass niemand seinem Gegenüber Gift ins Getränk gemischt hatte. Mit dem Überschwappen der Flüssigkeit in die Gläser der anderen wurde die Unversehrtheit des Getränks symbolisch bestätigt. Heute mag dieser praktische Aspekt keine Rolle mehr spielen, doch das Symbol des Vertrauens und der Verbundenheit ist geblieben.

Alkohol als gesellschaftliches Bindeglied

Alkoholische Getränke begleiten die Menschheit seit Jahrtausenden. Wein, Bier, Met und später auch Spirituosen waren in vielen Kulturen nicht nur Genussmittel, sondern hatten auch eine soziale, religiöse und rituelle Bedeutung. Das gemeinsame Trinken galt als verbindende Handlung, die Gruppen zusammenführte, Hierarchien markierte oder wichtige Lebensereignisse würdigte. Der Konsum von Alkohol bei feierlichen Anlässen diente – und dient – oft dazu, die Stimmung zu heben, Hemmungen zu senken und die Kommunikation zu erleichtern. Das Ritual des Anstossens verstärkt dieses Gruppengefühl zusätzlich, denn es markiert einen gemeinsamen Moment, in dem alle Anwesenden ihre Aufmerksamkeit bündeln und sich symbolisch auf das Miteinander einstimmen.

Symbolik des Glases und der Bewegung

Das Glas oder der Becher steht beim Anstossen stellvertretend für das eigene Wohl, während der Akt des Zusammenführens die Verbindung zu den anderen ausdrückt. Das Erheben des Glases ist dabei ein Zeichen der Wertschätzung, des Respekts und der guten Wünsche. In vielen Kulturen wird beim Anstossen ein Trinkspruch ausgesprochen, etwa „Zum Wohl!“, „Prosit!“, „Auf die Freundschaft!“ oder „Santé!“. Diese Sprüche unterstreichen die positive, gemeinschaftsstiftende Absicht des Rituals. Auch das Geräusch des Zusammenklings hat eine eigene Bedeutung. Es wird oft als das akustische Bindeglied gesehen, das alle Sinne einbindet: Sehen (das Erheben des Glases), Hören (das Klirren), Schmecken (der erste Schluck), Riechen und Fühlen. In manchen Regionen heißt es sogar, dass der Klang des Anstossens böse Geister vertreiben soll oder Glück bringt.

Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Trotz regionaler Unterschiede – in der Art zu trinken, in den Trinksprüchen oder in der Bedeutung des Anstossens – zeigen sich weltweit viele Parallelen. Im deutschsprachigen Raum etwa ist es üblich, sich beim Anstossen in die Augen zu schauen, was als Zeichen von Ehrlichkeit und Respekt gilt. In Spanien ruft man „Salud“, in Italien „Salute“, in Russland „За здоровье“ (Sa sdoorowje), in Japan „Kanpai“. Der gemeinsame Nenner ist überall das Feiern des Augenblicks und das Wertschätzen der Gemeinschaft.

In manchen Ländern wird das Anstossen auch als besonders glückbringend betrachtet. In der Schweiz beispielsweise gibt es den Spruch: „Hoch soll sie/er leben!“, in Frankreich heisst es „Tchin-tchin“. In Brasilien wird „Saúde“ gerufen, in den USA „Cheers!“.

Warum ausgerechnet alkoholische Getränke?

Die Wahl alkoholischer Getränke für das Anstossen ist kein Zufall, sondern historisch und kulturell gewachsen. Zum einen waren alkoholische Getränke in vielen Gesellschaften ein wertvolles Gut, das nicht täglich zur Verfügung stand. Sie wurden für besondere Anlässe aufbewahrt und symbolisierten Wohlstand, Fruchtbarkeit und Lebensfreude.

Außerdem wirken Alkoholika oft enthemmend, was das Gefühl der Zugehörigkeit verstärken und die Feierlaune heben kann. Das gemeinsame Trinken von Alkohol hat daher eine integrative Funktion. In vielen Kulturen gilt Alkohol als „Blut der Erde“, als Geschenk der Götter oder als magischer Trank, der Menschen miteinander verbindet.

Nicht zuletzt ist Alkohol ein Getränk, das sich über Jahrhunderte hinweg in verschiedene Zeremonien, Festmähler und Riten eingefügt hat. Schon bei den alten Griechen wurde Dionysos, der Gott des Weines, mit ekstatischen Festen geehrt, bei den Römern feierte man Bacchus. Auch im Christentum spielt Wein als Symbol für das Blut Christi eine Rolle.

Moderne Perspektiven und Alternativen

Auch wenn das Anstossen mit Alkohol heute noch weit verbreitet ist, gibt es zunehmend Alternativen. Viele Menschen verzichten bewusst auf Alkohol oder möchten aus gesundheitlichen, religiösen oder persönlichen Gründen alkoholfreie Optionen bevorzugen. Mittlerweile ist es gesellschaftlich akzeptiert, mit Wasser, Saft oder anderen Getränken anzustossen.

Dennoch bleibt der symbolische Gehalt des Anstossens auch ohne Alkohol erhalten: das Teilen eines besonderen Moments, das Aussprechen von guten Wünschen und die Geste der Wertschätzung. Die Geste steht heute mehr denn je für Inklusion und gegenseitigen Respekt – unabhängig vom Getränk.

Fazit

Das Anstossen mit alkoholischen Getränken ist ein vielschichtiges Ritual, das auf jahrtausendealten Traditionen und Symbolen beruht. Es dient als Ausdruck von Gemeinschaft, Vertrauen, Freude und Wertschätzung – und bleibt auch in einer sich wandelnden Gesellschaft ein Zeichen der Verbundenheit. Unabhängig davon, ob mit Wein, Bier, Champagner oder Mineralwasser: Das Wesentliche ist das gemeinsame Erlebnis und die guten Wünsche, die mit jedem Anstossen geteilt werden.